

BIN ICH NOCH IMMER BEI DIR



**GOTTESDIENST
AM 1. SONNTAG
NACH TRINITATIS,
6. JUNI 2021**

Orgel

Begrüßung

Lied Ich steh vor Dir mit leeren Händen (EG 382, ohne Singen)

1. Ich steh vor dir mit lee-ren Hän-den, Herr,
fremd wie dein Na-me sind mir dei-ne We - ge.
Seit Men-schen le-ben, ru-fen sie nach Gott,
mein Los ist Tod, hast du nicht an-dern Se - gen?
Bist du der Gott, der Zu-kunft mir ver-heißt?
Ich möch-te glau-ben, komm du mir ent-ge - gen.

2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, / mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. / Hast du mit Namen mich in deine Hand, / in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben? / Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? / Wird ich dich noch mit neuen Augen sehen?

3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit / und das mich führt in deinen großen Frieden. / Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, / und lass mich unter deinen Kindern leben. / Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. / Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Psalm Psalm aus Jona 2,3-10 im Wechsel

Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst, und er antwortete mir.

Ich schrie aus dem Rachen des Todes, und du hörtest meine Stimme.

Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben.

Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

Wasser umgaben mich bis an die Kehle, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt.

Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich.

Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott!

Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den HERRN, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.

Die sich halten an das Nichtigte, verlassen ihre Gnade.

Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen. Hilfe ist bei dem HERRN.

Eingangsgebet

Lied Wo Menschen sich vergessen (SJ 176)

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Lesung 1. Joh 4,16b–21

Lied Kleine Fluchten (Berliner Lieder 46)

♩ = 100

C#m A H C#m F#m G#

1. Auf der Flucht vor zu viel Pla-nung, auf der Flucht vor dem Ter-min,
2. Auf der Flucht vor zu viel Son-ne, auf der Flucht vor Dun-ke-l-heit,
3. Auf der Flucht vor mei-ner Zu-kunft auf der Flucht vorm Jetzt und Hier

C#m A H C#m G#7

1. auf der Flucht vor fes - ten Gren - zen, auf der Flucht vor Dis - zi - plin,
2. auf der Flucht vor Däm - me-run - gen, auf der Flucht vor Ein - sam - keit,
3. auf der Flucht vor längst Ver-gang-nem, auf der Flucht selbst noch vor mir,

C#m A H C#m F#m G#

1. auf der Flucht vor lee - ren Stun - den, auf der Flucht vor Le - thar - gie,
2. auf der Flucht vor frem - den Men - schen, auf der Flucht vor dem Ge - wühl,
3. auf der Flucht vor kla - ren Zie - len, auf der Flucht vorm All - tags - trot - t,

C#m A H C#m A H^{sus4} H

1. auf der Flucht vor Lan - ge - wei - le, auf der Flucht in Fan - ta - sie__
2. auf der Flucht vor dei - ner Nä - he, auf der Flucht vor dem Ge - fühl__
3. auf der Flucht vor mei - nen Fluch - ten, auf der Flucht vor'm lie - ben Gott__

Refrain

E F#m A H⁷ E

- 1.-3. neh - me ich Flü - gel der Mor - gen - rö - te und blei - be am

A H^{sus4} H G#7 C#m

- äu - ßers - ten Meer. Doch selbst dort__ will dei - ne Hand mich lei - ten.

1.-3.
H^{sus4} H G^{#sus4} G[#]

Dei - ne Ge-dan-ken, mein Gott, ___ sind mir so schwer.

Schluss*
F#m A E

Wenn Du mich lei - test, mein Gott, ist mir kein Weg zu schwer.

* Beim 3. Mal wird der Refrain wiederholt.

© Strube Verlag, München

Predigt zu Jona 1,1-2,2(3-10)11

Lied Spuck mich an Land (Berliner Lieder 29)

Refrain ♩ = 88

E A H A H E

Spuck mich an Land, denn es wird lang-sam Zeit,

E A H A H^{sus4} H

hast mich lan-ge ge-sucht, und jetzt bin ich ___ so weit, ___ doch

Em C Em C

tief-schwarz ist die Nacht der Ge-be-te im Bauch, al - so

Em D C D Em^{sus4} Em Am H^{sus4} H

tauch, tauch, tauch, tauch, tauch, tauch end-lich auf! ___ **Fine**

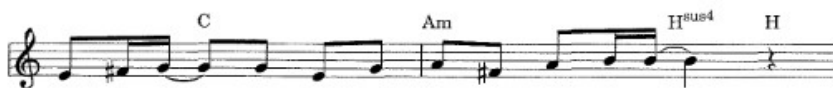
Strophen

Am Em

1. Auf der Flucht bin ich ge - we - sen, ___
2. Dach - te, du wirst mich ver - ges - sen, ___
3. Bin im Sturm an Deck ge - kom - men, ___
4. O - ben tob - ten schwe - re Wet - ter, ___

Am Em Em

1. hab mich schnell vor dir ver - drückt, weil ich wuss - te,
2. wenn ich weit ge - nug ent - flieh, ___ bin ge - reist auf
3. und erst da wur - de mir klar, ___ dass ich viel zu
4. un - ten herrscht nun stil - le Nacht, denn dein Fisch hat



1. was du woll - test, fand mich ein - fach nicht ge - schickt,
2. frem - den Meer - en, doch mein Ziel er - reich ich nie, _
3. lang ein Flücht - ling, viel zu lang zu ängst - lich war, _
4. mich ge - fres - sen und mich doch nicht um - ge - bracht,



1. woll - te nicht die Wahr - heit sa - - gen, _
2. hab mein Le - ben gern ver - schla - fen, _
3. da - rum stürzt mich in die Flu - - ten, _
4. nur sein Herz schlägt zu den Wor - ten _



1. denn es kos - tet Kraft und Mut, _ und zu -
2. and - re hiel - ten für mich Wacht, _ als die
3. denn ich kann nicht län - ger ruhn _ und will
4. aus dem Dun - kel in dein Licht, _ aus den



1. letzt ist man der Dum - me, al - so war ich auf der Hut.
2. Wel - len hö - her schlu - gen, hab nicht drü - ber nach - ge - dacht.
3. ge - gen den Strom schwim - men, hart am Wind, „durch den Mon - sun“.
4. Tie - fen mei - ner See - le, die in Not und Sehn - sucht spricht:

Nachrichten für die Gemeinde

Fürbitte

Vaterunser

Segen

Orgel

